

Als Erhaltungsziele eines Schutzgebietes gelten weiterhin die konkreten Festlegungen zur Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der dort vorkommenden Arten und Lebensräume der Anhänge I und II der FFH-RL. Im nachfolgenden Kapitel sind die Erhaltungsziele für die einzelnen im FFH-Gebiet „Vogelmoor“ vorkommenden Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH – Richtlinie (siehe Kap. 2.2.2) sowie die vorkommenden Arten gemäß Anh. II der FFH – Richtlinie (siehe Kap. 2.2.3) aufgeführt.

Gebietsabgrenzung

Im Zuge des abgestuften Prozesses entsprechend Anhang III der FFH-RL zu der Ermittlung der bestgeeignetsten Gebiete in Europa zur Erhaltung der Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL und der Arten nach Anhang II FFH-RL wurden zunächst auf nationaler Ebene von den Mitgliedsstaaten die dafür zu berücksichtigenden Gebiete ermittelt und abgegrenzt. Dazu wurden Vorkommen, flächige Ausdehnung und Erhaltungszustand und auch die Möglichkeit der Wiederherstellung der betreffenden LRT und Arten berücksichtigt. Grundlage dafür wiederum sind die Daten der Basiserfassungen (Biotoptypen, LRT) in den in Frage kommenden Gebieten sowie die vorliegenden und teilweise neu erhobenen Daten zu Vorkommen der Anhang II-Arten. Allein an diesen Ergebnissen hatte sich die vorgenommene Abgrenzung der jeweiligen FFH-Gebiete zunächst zu orientieren.

Im Zuge des entsprechend der FFH-RL durchzuführenden Gebietsmonitoring einschl. einer Berichtspflicht (vgl. Artikel 11 und 17 FFH-RL) an die Kommission werden Ausdehnung und Erhaltungszustand regelmäßig überprüft und – falls erforderlich – die Abgrenzung der einzelnen LRT oder Angaben zu Vorkommen der Arten aktualisiert. Sofern sachlich begründet erforderlich, können dann auch Anpassungen der Gebietsabgrenzung vorgenommen werden.

Das FFH-Gebiet Vogelmoor und die dort vorhandenen LRT wurden im Rahmen des Planungs- und Genehmigungsverfahrens zum Neubau der A 39, PA 7 zuletzt im Jahr 2016 flächendeckend kartiert und abgegrenzt. Eine aktualisierte Fassung des SDB wurde vom NLWKN zuletzt im Jahr 2017 herausgegeben. Beides ist im Zuge der FFH-Verträglichkeitsstudie berücksichtigt worden.

Die im Zuge des Klageverfahrens zum Neubau der A 39, PA 7 aufgeworfene Frage zur korrekten Abgrenzung des FFH-Gebietes (vgl. Urteil des 9. Senats vom 11. Juli 2019 - BVerwG 9 A 13.18, R-Nrn. 115 – 117) hinsichtlich der Einbeziehung von Beständen des Lebensraumtyps 9190 "Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*" und von möglichen Vorkommen der Anhang-II-Art Hirschkäfer außerhalb der aktuellen Gebietsabgrenzung wurde dem in Niedersachsen für die Gebietsabgrenzung zuständigen Landesbetrieb für Wasser-, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) vorgelegt. Eine entsprechende Stellungnahme dazu findet sich in Anlage 6 zu dieser FFH-VP.

Demnach ist die derzeit aktuelle und in dieser FFH-VP berücksichtigte Gebietsabgrenzung sachlich begründet und richtig. Ein Erfordernis zur Änderung der Gebietsabgrenzung unter Einbeziehung weiterer benachbarter Bestände des LRT 9190 wird nicht gesehen, weil diese die dafür erforderliche Bedeutung im landesweiten Kontext nicht aufweisen. Auch die sporadischen Vorkommen der Anhang II-Art Hirschkäfer im weiteren Umfeld des Vogelmoors sind nicht geeignet, die Notwendigkeit der Nachmeldung eines FFH-Gebietes zu begründen.

Dementsprechend liegt dieser Verträglichkeitsstudie weiterhin die ^{auf der Internetseite des MU} ~~in den aktuellen Schutz-~~
~~gebietsverordnungen~~ dargestellte Gebietsabgrenzung des FFH-Gebietes „Vogelmoor“ zu-
grunde (vgl. Verordnung über das NSG 'Vogelmoor' vom 12.01.2017 u. Verordnung über
das NSG 'Erweiterungsflächen Vogelmoor' vom 13.08.2007, Landkreis Gifhorn).

2.2 Erhaltungsziele des Schutzgebietes

Grundsätzlich stellen die in der Naturschutzgebietsverordnung benannten Schutz- und Erhaltungsziele den entscheidenden Rahmen für die Prüfung der Verträglichkeit dar. Das FFH-Gebiet Vogelmoor besteht aus zwei Naturschutzgebieten (NSG): dem bereits 1973 ausgewiesenen Teil „Vogelmoor“ und den 2007 ergänzten „Erweiterungsflächen Vogelmoor“. Für den älteren Teil gilt die Verordnung des Landkreises Gifhorn v. 12.01.2017. Für die Erweiterungsflächen wurde am 13.08.2007 die „Verordnung für das Naturschutzgebiet „Erweiterungsflächen Vogelmoor“ in der Samtgemeinde Boldecker Land und in der Samtgemeinde Brome, Landkreis Gifhorn“ erlassen. Die Verordnungen enthalten Vorgaben zu den Erhaltungsziele der FFH-Lebensraumtypen. Diese werden dementsprechend nachfolgend dargestellt. Die Grundlage für die Darstellung der vorhandenen LRT bildet das 2006 durchgeführte Monitoring (KAISER, 2006), eine gutachterliche Stellungnahme im Verfahren zur Neufassung der NSG-VO Vogelmoor (ALW 2015) sowie eine im Jahr 2016 im gesamten FFH-Gebiet Vogelmoor durchgeführte vollständige Erfassung der Biotoptypen und Anhang I-Lebensraumtypen (LAREG 2016). In Abweichung zur ursprünglichen Gebietsbeschreibung wurden im Rahmen des Monitoring 2006 und auch im Jahr 2016 die LRT 6410 und 7120 nicht nachgewiesen. 2006 neu nachgewiesen und 2016 bestätigt wurden die Lebensraumtypen 6230 und 9190. Der LRT 3110 dagegen ist nach dem aktualisierten SDB von Mai 2017 im Gebiet nicht vorhanden. Stattdessen wird jetzt der LRT 3130 aufgeführt.

Um eine möglichst umfassende Bewertung von möglichen vorhabenbedingten erheblichen Beeinträchtigungen zu gewährleisten, werden alle benannten relevanten Lebensraumtypen betrachtet (vgl. auch § 34 Abs. 1 BNatSchG: "...Soweit ein Natura 2000-Gebiet ein geschützter Teil von Natur und Landschaft im Sinne des § 20 Absatz 2 ist, ergeben sich die